



Nordstraße 70
18107 Elmenhorst
Telefon 0381-5105300
Mobil 0177-3576035

Steuer-Nr. 079/261/09280
E-Mail: arno.reis@kabelmail.de
www.agrar-mv.de

Wiederherstellung der Natur. Oder ab ins Museum?

Es gibt einen weltweiten Trend, historisch gewachsene Strukturen zu konservieren. Das Weltkulturerbe ist das bekannteste Beispiel - Leben im Museum.

Das Prädikat Dresdener Elbtal als Weltkulturerbe wurde aberkannt, weil die Waldschlösschenbrücke gebaut wurde. Sie wurde gebaut, weil sie dringend benötigt wurde.

Das Rostocker Rathaus ist ein Sakrileg: errichtet im 13. Jahrhundert, hervorragende norddeutsche Backsteingotik. Im 18. Jahrhundert erhielt es der damalige Mode entsprechend barocke Elemente und wäre damit hochkant aus dem Verzeichnis Weltkulturerbe rausgeflogen.

Wie verhält es sich mit der Verordnung Zur Wiederherstellung der Natur der (EU 2024/1991)? Welche Natur ist gemeint? Die zu Beginn der Industrialisierung, die vor der Industrialisierung? Bei den Germanen gab es zwar schon etwas Landwirtschaft, aber das heutige deutsche Gebiet war hauptsächlich bewaldet. Soll es wieder so sein? Oder ist die Zeit gemeint, als Zisterzienserklöster gemäß Buch Genesis „machtet euch die Erde untertan“ bewaldete Flächen urbar machten? Oder als der preußische König insbesondere mit Hilfe niederländischer Fachleute durch Trockenlegung und Wasserregulierung fruchtbares Land gewannen, um eine wachsende Bevölkerung zu ernähren - bei gleichzeitiger Zerstörung der Auenlandschaft und der Biodiversität. Könnte die Kulturlandschaft Oderbruch unter den neuen Bedingungen das Europäische Kulturerbe – Siegel erhalten?

Und die Beseitigung nicht einheimischer Pflanzen ist ein Wunderding. Wie lange muß man zurückgehen, um zu bestimmen, was einheimisch und invasiv ist? Das dominante Nahrungsmittel Kartoffel, besonders wichtig für die Bewohner der preußischen Lande, ist ein Importprodukt aus Südamerika. Ebenso waren Tomaten, Paprika, Bohnen oder Mais unseren germanischen Vorfahren unbekannt. Sollen sie alle verbannt werden? Müssen jetzt die invasiven asiatischen Hornissen ausgerottet werden? Oder will man von den Ost- und südostasiatischen Ländern lernen, wo diese Hornissen keine Probleme wie in Europa machen.

Der schmerzhafteste Eingriff in die Natur ist zweifellos die Urbanisierung, sind die Städte. Die Klimaexzesse führen auch ohne EU-Vorgaben zu einer Neukonzeption urbaner Räume.

Und man sollte nicht vergessen: Die Welt mit Tieren, Pflanzen, Bäumen, Regen und Winden und Sonne hat sich schon immer verändert. Ohne menschliches Einwirken, mit menschlichem Einwirken. Aber sie hat sich auch immer angepaßt. In einer stillgelegten Kiesgrube, eine Wunde in der Natur, entstehen ohne menschliches Einwirken vielfältige, ökologisch wertvolle Lebensräume. Ist es eine Anmaßung, eine bestimmte historische Landschafts-/Umweltstruktur herstellen zu wollen?

Gegen die ökologische Einseitigkeit ein Schwenk:

In den Wirtschaftswissenschaften gibt es das sogenannte magische Dreieck: Wachstum, Vollbeschäftigung, Preisstabilität.

Für die EU ist es ein magisches Landwirtschaftliches Dreieck: Ernährung (einer wachsenden Weltbevölkerung), Umwelt (Schutz der Ressourcen und Bürger), Einkommen (und nicht Alimentierung).

Derzeit sind sowohl die EU als auch Bundesregierung auf mindestens einem Auge blind. Das gute ökologische Gewissen in Form hoher Standards wird dadurch bewahrt, daß man mehr Produkte aus Ländern importiert, die nicht nach den hohen EU- Standards produzieren. Diese Importeure sind deswegen kostengünstiger und werden zu Wettbewerbern der europäischen Landwirte.

Der Vertragsentwurf mit den Mercosur-Staaten (es wäre die weltgrößte Freihandelszone, trotz Trump eine regelbasierte) ist der elegante Ansatz, Länder, die zum Teil wirkliche Umweltfrevler sind, zu einem Umdenken zu bewegen. Denn wer nach Europa exportieren will, muß europäische Standards einhalten und sich entsprechend zertifizieren lassen.

Gleichzeitig exportieren die europäischen Produzenten Produkte nach europäischen Standards und werden in den Mercosurstaaten ihrerseits zu Vorreitern und Vorbildern.